

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



samstag, 5. august 1972

blatt 2092

muehlwassersteg wird erneuert

1 wien, 5.8. (rk) die geplante sanierung des muehlwassers in der lobau wird durch den alten holzsteg unter der ostbahnbruecke behindert, dessen stuetzpfiler im wasser stehen. die holzkonstruktion ist ueberdies bereits angemorscht. der tiefbauausschuss des gemeinderats bewilligte nun 380.000 schilling fuer die errichtung eines neuen stegs. er wird mit stahltraegern und ohne zwischenstuetzen gebaut werden. der beabsichtigten ausbaggerung und vertiefung des muehlwassers wird dann nichts mehr im wege stehen.

+++

strassen fuer betriebsbaugebiet simmering

2 wien, 5.8. (rk) in simmering, zwischen der neuen zentralwerkstaette der verkehrsbetriebe und dem bahnhof klein-schwechat, erschliesst die stadt wien ein neues betriebsbaugebiet. ein sammelkanal ist bereits im bau, nun genehmigte der tiefbauausschuss 9,1 millionen schilling fuer strassenbauten.

rudolf jagoditsch zum 80. geburtstag

3 wien, 5.8. (rk) am 7. august vollendet der slawist univ.-prof. dr. rudolf jagoditsch das 80. lebensjahr.

rudolf jagoditsch wurde am 7. august 1892 in graz geboren. er widmete sich dem offiziersberuf, geriet im 1. weltkrieg in russische gefangenschaft (1915 bis 1920) und studierte dann an der universitaet wien slawische philologie, balkankunde und osteuropaeische geschichte bei den professoren nikolaus trubetzkoy, carl patsch und hans uebersberger. nachdem er 1926 den philosophischen doktorgrad erworben hatte, hielt er sich 1927 bis 1930 im dienst der oesterreichischen gesandtschaft in moskau auf, 1931 bis 1938 war er assistent am seminar fuer slawische philologie der universitaet wien. 1932 erwarb er die lehrbefugnis fuer dieses fach und wurde 1939 ausserordentlicher, 1952 ordentlicher professor fuer slawische philologie an der universitaet wien. er war vorstand des seminars fuer slawische philologie der universitaet wien und mitglied der pruefungskommission fuer das lehramt an mittelschulen.

unter dem eindruck seines zweimaligen jahrelangen aufenthaltes im russischen sprach- und kulturgebiet hat sich jagoditsch vorwiegend mit fragen der russischen literatur- und geistesgeschichte beschaeftigt. 1930 veroeffentlichte er eine uebersetzung der selbstbiographie des begruenders der im gegensatz zur orthodoxen staatskirche stehenden altglaeubigenbewegung, des protopopen awwakum (+ 1681, "das leben des protopopen awwakum"), er aeusserte sich "zur methode und systematik der altrussischen literaturgeschichte" (1935) und zum "stil der altrussischen viten-schreibung" (1935). 1934 hat er "das wesen der altrussischen ikonmalerei" gewuerdigt.

eine zweite gruppe von arbeiten jagoditschs knuepft an die hundertjahrfeier von goethes todestag (1932) an: "goethe und seine russischen zeitgenossen" (1932/33): "goethes persoenliche beziehung zu rusland" (1948).

im anschluss an einen studienaufenthalt in polen gab jagoditsch einen ueberblick ueber "die polnische literatur seit 1880" (1939).

bedeutung und geschichte der pflege der wissenschaft vom slawentum behandelt jagoditsch in seinen aufsaetzen: "die slawen und die deutsche bildung" (1937) und "die lehrkanzel fuer slawische

philologie an der universitaet wien'' (1950). der letztgenannte ist in dem von jagoditsch begruendeten und geleiteten ''wiener slawistischen jahrbuch'' erschienen.

jagoditsch ist mit weiteren arbeiten zur aelteren russischen literatur- und geistesgeschichte, zur geschichte der neueren kroatischen literatur und zur semasiologie der slawischen sprachen beschaeftigt.

+++

dr. leopold ungar zum 60. geburtstag

4 wien, 5.8. (rk) am 8. august vollendet der direktor der caritas praelat dr. leopold u n g a r das 60. lebensjahr.

leopold ungar wurde am 8. august 1912 in wiener neustadt als sohn einer angesehenen kaufmannsfamilie geboren. nach dem besuch des gymnasiums in wiener neustadt studierte er an der wiener universitaet jus und erwarb hier auch das juristische doktorat. neben seinem juristischen studium studierte er auch theologie in wien, uebersiedelte 1938 nach paris, vollendet dort sein theologiestudium und wurde 1939 zum priester geweiht. ausserdem erwarb er an der pariser sorbonne das lizenziat der theologie. er wurde lehrer an der schule saint charles und fluechtete 1940, als die deutschen paris einnahmen, nach england. in caverswall wurde er in der heiligen geist-kirche kaplan und wirkte dort vier jahre. nach seiner rueckkehr nach wien wurde er kurat und seelsorger fuer die englischsprechenden katholiken in wien. 1950 wurde er zum direktor der ''caritas'' ernannt und uebt diese funktion bis zum heutigen tag aus. die ''caritas'' ist in diesen letzten 15 jahren mit grossen und wirkungsvollen aktionen an die oeffentlichkeit getreten. sie hat bei grossen erdbebenkatastrophen hervorragendes geleistet, waehrend verschiedener lokaler kriege der notleidenden bevoelkerung geholfen, leitet schulen und heime in missionsstationen und ist stets hilfsbereit, wenn irgendwo auf der welt soforthilfe benoetigt wird. ihre taetigkeit wurde auch durch die zuerkennung des karl renner-preises im jahr 1970 gewuerdigt.

+++

'goldener zauberstab' fuer buergermeister slavik

5 wien, 5.8. (rk) den 'goldenen zauberstab' erhielt buergermeister felix s l a v i k freitag vom praesidenten der vereini- gung fuer magische kunst in wien, willi s e i d l , ueberreicht. der buergermeister zauberte dafuer einen goldenen rathausmann her- bei, den er als gegengeschenk ueberreichte.

willi seidl war mit etwa 400 anderen magiern aus siebzehn laendern, die am 18. treffen der magier oesterreichs in wien teil- nehmen, ins rathaus gekommen. der buergermeister begruesste die gaeste, assistiert von vizebuergermeister hans b o c k und stadtrat reinhold s u t t n e r . er verwies darauf, dass in wien zwei gassen nach illusionisten benannt wurden, die doeblergasse im 7. bezirk und der kratky-baschik-weg im prater. die schwere arbeit und das grosse wissen, die auch hinter scheinbar muehelosen tricks stecken, wurden damit ebenso gewuerdigt wie der wertvolle beitrag der magier dazu, dass aberglaube und hexenwahn dorthin ver- bannt wurden, wohin sie gehoeren: ins reich der phantasie.

+++

brand in konsummarkt

6 wien, 5.8. (rk) im kuehlraum des konsummarktes wien 22, bernoullistrasse 4, brach freitag um 21.30 uhr aus bisher unbe- kannter ursache ein brand aus, der rasch um sich griff. der feuerwehr gelang es zwar, in einer halben stunde die flammen zu loeschen, aber in dieser kurzen zeit waren bereits ein grosser teil des warenlagers vernichtet und das holzgebäude schwer in mitleiden- schaft gezogen worden. eine wesentliche ursache dafuer waren die vielen kunststoffpackungen, die in den flammen grosse hitze und starken qualm entwickelten.

+++